

Anne-Christin Liebscher

Hej kleiner Henry!

Ein Wismarer Möwenkind wird mutig



Mit Illustrationen von Susann Lenke

c a l l i d u s .

Impressum

© 2022 Wismar, Amt für Tourismus und Kultur
SCHABBELL | Stadtgeschichtliches Museum der Hansestadt Wismar
Alle Rechte vorbehalten. 1. Auflage

Herausgeber und Möglichmacher

Hansestadt Wismar, Der Bürgermeister
Amt für Tourismus und Kultur
SCHABBELL | Stadtgeschichtliches Museum der Hansestadt Wismar
Ausstellungsgebäude: Schweinsbrücke 6/8, 23966 Wismar
Museumsverwaltung: Beguinenstraße 4, 23966 Wismar
T +49(0)3841 22 43 110, Web: wismar.de/schabbell, E-Mail: museum@wismar.de

Autorin und Figurenerfinderin

Anne-Christin Liebscher

Illustratorin und Figurenmalerin

Susann Lenke / LaLotte Design

Übersetzer und Sprachenjongleure

Übersetzungsbüro Lingovo

Gestalter und Büchermacher

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar

Printed in the EU, ISBN 978-3-949534-00-3



Die Figurenerfinderin und die Figurenmalerin

Anne-Christin Liebscher

mag Wismar mit seinen Kirchtürmen, die Möwen am Meer und Geschichten mit Geflunker. Sie würde sich gern einmal von Oma Lotte Aufräumtipps geben lassen oder mit Claus Törtchenbäcker Rezepte austauschen. Wenn Henry eines Tages ins Museum neben dem Spielplatz kommt, kann sie ihm alles zeigen, denn hier arbeitet sie.

Susann Lenke

ist in ihrem Beruf als Planerin auch manchmal über den Dächern von Wismar unterwegs und hat Henry erst gestern dort oben gesehen. Auf jedem ihrer Tische und Schränke liegt ein Skizzenblock, ihre Hand will einfach immer etwas Kleines zeichnen. Wenn alle Möwen schlafen, holt sie die großen Leinwände und Tuben voller Farben hervor und macht die Nacht zum buntesten Tag.



Wer ist mit dabei?



Henry



Oma Lotte



Claus Törtchenbäcker



Ein großes Schiff



Die Schiffsbesatzung

Ich bin Henry

Hier bin ich, hier oben! Was ich von hier aus alles sehen kann: Katzen, die über die Dächer der alten Häuser spazieren, Fenster, in denen Lichter angehen, Hunde, die aus Pfützen trinken. Und alles ist so klein wie Möwenschnäbel. Früh am Morgen, wenn die Stadt erwacht, weiß ich gar nicht, wo ich als Erstes hinschauen soll: Die Blumenfrau öffnet die Ladentür, das Postfahrrad klappert über die Bordsteine, eine Fledermaus sucht sich ein gemütliches Mauerloch zum Schlafen. Der Schornsteinfeger ist der einzige Mensch, der auch hier oben unterwegs ist. Er lehnt an einem Schornstein, trinkt hoch über den Straßen seinen Kakao und winkt mir zu. Das ist Wismar, meine Stadt.



Ein Mann mit vielen Namen

Hast du schon von Klaus Störtebeker gehört? Er soll ein berühmter Seeräuber gewesen sein und zwischen 1360 und 1400 gelebt haben. Es tauchen hier und da aber auch ein Nikolaus Storzenbecher, ein Storbiker und ein Stertebeker auf, ein Klaas oder auch Claas und ein Johann. Nanu, so viele Namen? Gab es ihn denn nun wirklich, also den *einen* Klaus Störtebeker?



Dafür fehlen die Beweise. Im Wismarer Stadtarchiv findest du jedoch eine Spur: In einem sehr alten, handgeschriebenen Buch steht der Name Nicolaus Stortebeker und dass er sich in Wismar geprügelt hat, na bravo. Vielleicht wurden auch die Namen und Geschichten mehrerer Personen miteinander vermischt. Welche stimmt und welche ist erfunden? Gibt es ein Fünkchen Wahrheit? Es ist ganz schön kompliziert dies herauszufinden. Noch immer wird dazu geforscht.



Unseren Claus Törtchenbäcker, den Piraten, der es liebt Törtchen zu backen, den hat Oma Lotte für Henry erfunden. Das gibt sie aber ungern zu. Du weißt doch, sie erzählt gern Geschichten und manchmal flunkert sie dabei.